

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

16. Jahrgang
5 | September 2011



ANGEBOTEN: Gesundheitstagen bei der LMBV

ABGEHOBEN: Drohneneinsatz am Concordiassee

BERATEN: LMBV-Aufsichtsrat in Quedlinburg

BEGANGEN: Interesse an LMBV-Baustellen



EDITORIAL

Der mit einer Leistung von 70 Megawatt „größte deutsche Solarpark“, so die Investoren, wurde im August im Süden Brandenburgs ans Netz geschaltet. Die komplette Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage auf Flächen im ehemaligen Tagebau Meuro solle noch 2011 abgeschlossen sein, teilte eine Sprecherin des Generalunternehmers GP Joule im nordfriesischen Reußenköge am 23. August 2011 einer Nachrichtenagentur mit.

Der Solarpark sei über 150 Hektar groß und umfasse vier Felder in der Nähe der Orte Meuro und Schipkau. Die beiden Firmen unlimited energy GmbH aus Berlin und Luxcara GmbH aus Hamburg investierten demnach 140 Millionen Euro in das Projekt. Auf den wieder nutzbar gemachten Lausitzer Bergbauflächen wurden seit April über 300.000 Solarmodule installiert. Wegen der kurzen Bauzeit hat das Projekt Solarpark Meuro aus Sicht der Investoren Maßstäbe gesetzt. Mit der dort pro Jahr erzeugten Strommenge könne eine Kleinstadt mit 17.500 Haushalten versorgt werden, hieß es seitens GP Joule. Das mit 53 Megawatt Leistung bisher größte deutsche Solarkraftwerk stehe ebenfalls in Südbrandenburg auf einem alten Truppenübungsplatz in der Lieberoser Heide. Mit dem dort produzierten Strom könne der Jahresbedarf von rund 15.000 Haushalten gedeckt werden. Damit etabliert sich die Solarstromerzeugung in der Lausitz weiter neben der existierenden Windenergienutzung und der Verstromung der Braunkohle.

Dr. Uwe Steinhilber

Pressesprecher

Regierungschef am Berzdorfer See



Stanislaw Tillich, Sächsischer Ministerpräsident, bei seiner Pressereise am Berzdorfer See.

► **Senftenberg.** Mehrere Orte, an denen die Neiße-Flut vor einem Jahr besonders zuge schlagen hatte, besuchte Ministerpräsident Stanislaw Tillich am 11. August 2011. Darunter war auch das LMBV-Bergbaufolge gewässer Berzdorfer See. Der sächsische Regierungschef informierte sich vor Ort über die Schadensbeseitigung infolge des Hochwassers vom 7. August 2010. Damals war die Neiße unkontrolliert über die Ufer

des Berzdorfer Sees getreten und hatte auf einer Gesamtlänge von etwa 500 Metern zahlreiche Schäden angerichtet: So mussten die nordöstlichen Böschungssysteme und kleinere Uferabschnitte im ersten Halbjahr 2011 neu hergestellt werden, so Manfred Kolba von der LMBV. Des Weiteren wurde die Zufahrtsstraße nach Deutsch-Ossig gesichert. Das bestehende Auslaufbauwerk muss neu geplant und errichtet werden. ■

Gesundheitstage an LMBV-Standorten

Dreitägige Veranstaltung mit Vorträgen

► **Senftenberg/Leipzig.** Erstmals organisiert die LMBV für ihre Mitarbeiter Gesundheitstage. Sie stehen unter dem Motto „Gesundheitsförderung lebendig gestalten!“ und finden im Oktober an den beiden Standorten in Senftenberg und Leipzig statt. Alle Mitarbeiter können sich rund um die Themen Gesundheit und gesunde Lebensweise informieren, verschiedene Angebote zur Förderung der eigenen Gesundheit kennenlernen und sich in persönlichen Beratungsgesprächen Tipps holen. Partner und Aussteller sind die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), die Knappschaft Bahn See sowie das Therapie Zentrum Feller aus Senftenberg beziehungsweise der Gesundheits sportverein in Leipzig. Eröffnet werden die

LMBV-Gesundheitstage am 25. Oktober 2011 in Senftenberg um 8.00 Uhr. Zwischen 9.00 und 15.00 Uhr besteht die Möglichkeit, verschiedene Informationsstände und Fachvorträge zu besuchen sowie die eigene Stressbelastung und die körperliche Fitness testen zu lassen. Eine mobile Ausstellung widmet sich Fragen zur gesunden Ernährung. Am darauffolgenden Tag, dem 26. Oktober, können diese Angebote noch einmal von 8.00 bis 12.00 Uhr genutzt werden. Der Verwaltungsstandort in Leipzig wird am 27. Oktober ganz im Zeichen der Gesundheit stehen: Auch hier findet jeder – nach der Eröffnung um 8.00 Uhr – zwischen 9.00 und 15.00 Uhr Anregungen für die Erhaltung und Wiederherstellung seiner Gesundheit. ■

Aufsichtsrat der LMBV tagte in Quedlinburg

Befahrung der Arbeiten in Nachterstedt

► **Senftenberg/Quedlinburg.** Anlässlich der 63. Sitzung des Aufsichtsrates der LMBV am 19. August 2011 in Quedlinburg fand am Vortag eine Revierbefahrung auf dem Sanierungsstandort Nachterstedt statt. Unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Leiter des Referates VIII A5 im Bundesministerium der Finanzen, Ministerialrat Dr. Bernd Hartmann, informierten sich die Aufsichtsratsmitglieder über den Fortgang der Untersuchungen zur Ermittlung der Unglücksursachen der Böschungsbewegung von Nachterstedt. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Mahmut Kuyumcu, und der Leiter des von der LMBV beauftragten Gutachterteams, Prof. Dr. Rolf Katzenbach, erläuterten zunächst den Stand der Arbeiten. Anschließend befuhren die Mitglieder des Aufsichtsrates den Tagebaubereich und beobachteten u. a. die see- und landseitigen Erkundungs- und Entlastungsbohrungen sowie die Feldansprache der in Form von „Linern“ gewonnenen Bohrkerne. Nach der Befahrung empfing die Bürgermeisterin der Stadt Seeland, Frau Heidrun Meyer, die Aufsichtsratsmitglieder im Rathaus der Stadt. Die Bürgermeisterin stellte die bisherigen Aktivitäten der Kommune zur touristischen



Prof. Dr. Rolf Katzenbach (rechts) erläuterte den Aufsichtsratsmitgliedern der LMBV, Ministerialrat Dr. Bernd Hartmann (Vorsitzender) (1. v. l.), Regierungsdirektorin Elisabeth Wessel (2. v. l.), Dipl.-Ing. Gerhard Nies (5. v. l.), Olaf Gunder (6. v. l.), Dietmar Stein (8. v. l.) und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Mahmut Kuyumcu (7. v. l.), die geologische Ansprache der bei den Untersuchungsbohrungen in Nachterstedt gewonnenen Bohrkerne.

Nutzung des Concordiasees dar und forderte Aussagen zu den Perspektiven. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der LMBV betonten, dass sich nicht die Frage stelle ob, sondern wann eine touristische Nutzung am See fortgesetzt werden könne. Sie warben um Verständnis, dass die Sicherheit an erster Stelle stehe. Die LMBV werde auch

künftig alle Anstrengungen zur Beschleunigung der Arbeiten zur Ursachenermittlung unternehmen. In diesem Zusammenhang wurde die Bürgermeisterin darüber informiert, dass ein zusätzliches – drittes – Ponton auf dem Concordiasee Anfang September 2011 zum Einsatz kommen wird, um die seeseitige Erkundung zu beschleunigen. ■

Landräte-Konvent auf Info-Tour im Lausitzer Seenland

► **Senftenberg.** Das Lausitzer Seenland stand am 8. August 2011 im Mittelpunkt des Landrätekonvents Oberlausitz-Niederschlesien. Der Bautzener Landrat Michael Harig und sein Görlitzer Kollege Bernd

Lange sowie Oberbürgermeister der Region und der Präsident der Landesdirektion Chemnitz, Dietrich Gökemann, machten sich ein Bild vom entstehenden Seenland, begleitet von Vertretern der Landratsämter und der Anliegergemeinden sowie der Projektträgerin der Bergbausanierung, der LMBV. Die mehrstündige Seenland-Informationstour begann am Hoyerswerdaer Rathaus. Erstes Wasser-Ziel war der Geierswalder See. Die Gäste schauten sich an der Marina, dem Wasserwanderrastplatz und der „Pier 1“-Bar die bisherigen Resultate an und sprachen über künftige Projekte. Anschließend ging es zum 5-Sterne-Wohnhafen Scado und dem SUP-Scado-Center und weiter zur Ferienhaussiedlung der Familie Ittmann in Klein Partwitz. Vorher stattete der Konvent dem Überleiter 6 vom Partwitzer zum Neuwieser See mit Schleusenbauwerk einen Besuch ab. Dort



Auf dem Bärwalder See.

informierten sich die Besucher über eine vom Zweckverband geplante Landmarke. Der Spreetaler See mit der Baustelle Überleiter 1 ebenso wie der Bärwalder See standen auch auf dem Besuchsprogramm. ■



Landräte-Konvent auf Tour.

Spaziergang auf der Baustelle am Überleiter 12

► **Senftenberg.** Einmal durch den Schiffstunnel zwischen dem Geierswalder See und dem Senftenberger See laufen – dieses Erlebnis wurde am 27. August ermöglicht. Nahezu 2.000 Interessierte ließen sich das nicht entgehen. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die LMBV mit Unterstützung der Stadt Senftenberg sowie den bauausführenden Firmen einen Baustellen-spaziergang an der künftigen Gewässer-verbinding zwischen dem Geierswalder und dem Senftenberger See – dem Überleiter 12. Auf dem Rundweg mit vier Info-Punkten erläuterten Mitarbeiter der LMBV die bereits weit vorangeschrittenen Baumaßnahmen. Erst kurz zuvor, am 28. Juli dieses Jahres, hatte der Brandenburgische Landesbetrieb für Straßenwesen die Bundesstraße 96 über das fast fertig gestellte Tunnelbauwerk des Überleiters 12 für den Straßenverkehr wieder freigeben. Aktuell wird mit Hochtouren am



Großes Interesse bei der Baustellenbesichtigung am Überleiter 12 im Lausitzer Seenland.

Schleusenbauwerk gearbeitet. Die ehemalige Bahntrasse über die Schwarze Elster

wird zu einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke ausgebaut. ■

Rundschau-Radtour

► **Senftenberg.** Sommerliche Temperaturen herrschten bei der Rundschau-Radtour von Urlaubern und Einheimischen im Lausitzer Seenland. Das LMBV-Informationsmaterial war dabei heiß begehrt bei den knapp 40 teilnehmenden Radfahrern. Sie radelten an fünf Seen vorbei, erhielten von LMBV-Mitarbeitern aktuelle Informationen zur Umgestaltung der Region und zeigten sich beeindruckt von den Veränderungen. Die Sommertour lockte zahlreiche Radfahrer vorbei am 30 Meter hohen Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ und über den Sornoer Kanal. ■



LMBV-Infomaterial war begehrt.

Bärwalder See



Neue Attraktion: das Ausflugsboot „Jasua“.

► **Senftenberg/Boxberg.** Bereits seit 2005 gibt es zwischen der LMBV und den Anrainern am Bärwalder See vertragliche Regelungen zur Nutzung des Gewässers und dessen Ufern. Bedingt durch den Sanierungsfortschritt, geänderte wasserrechtliche Genehmigungen und dem neuen Vertragspartner, der Gemeinde Boxberg, gab es diverse Präzisierungen. Diese wurden nun in einem Vertrag aufgenommen Anfang August unterschrieben. Gemeinsames Ziel beider Vertragsparteien ist es, ab 2012 die Nutzung der Gesamtwasserfläche vereinbaren zu können. ■

Neuer Band

Der 11. Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte des Bergbaus in der Niederlausitz“ ist soeben erschienen. Er ist der „Geschichte des Markscheidewesens im Lausitzer Braunkohlenbergbau“ gewidmet. Die Autoren Wolfgang Schossig und Dieter Sperling schließen mit dieser Publikation des Förderverein Kulturlandschaft Niederlausitz e.V. eine Lücke in der Geschichte des Braunkohlebergbaus der Lausitz. Die für das Fachgebiet, die Ausbildung, Zulassung und Tätigkeit der Markscheider im 19. und 20. Jahrhundert in der Niederlausitz wesentlichen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften werden vorgestellt. In umfangreichen Recher-

chen wurden für den Zeitraum von ca. 1860 bis 1945 alle Markscheider ermittelt, die als Freiberufler für die Erstellung und Bearbeitung der Risswerke von ca. 200 Braunkohlengruben zuständig waren. ■



Bergbaufolgeseen lockten Besucher an 9. Goitzsche-Fest / Ferientag am Geiseltalsee

► **Leipzig.** Die Bergbaufolgeseen der LMBV üben eine große Anziehungskraft und Faszination auf Besucher und Anwohner aus. Bereits zum 9. Mal wurde das Goitzsche-Fest bei Bitterfeld am ehemaligen Tagebau Goitzsche durchgeführt. Auf der Halbinsel Pouch, an der Villa am Bernsteinsee und unterhalb des Pegelturms waren für das Wochenende vom 12. bis 14. August 2011 eine Vielzahl von Aktivitäten geplant. „Heiße Musik und heiße Motoren“ prägten das Bild. Dazu waren eine Hauptbühne und ein Countryzelt für Musikfreunde errichtet worden. Am Samstag fanden Zeittrainingsläufe und erste Wertungsläufe in vier verschiedenen Motorbootklassen statt. Am Sonntag folgten weitere Rennen.

Höhepunkt am 14. August 2011 war der dritte Lauf in der Klasse F500 um die Weltmeisterschaft.

Beim MZ-Ferientag am 10. August 2011 haben mehr als 700 Besucher die Ufer des Geiseltalsees erkundet und die vielfältigen Angebote insbesondere für Ferienkinder genutzt. Die von der Mitteldeutschen Zeitung und dem Naumburger Tageblatt offerierten 30 Tagesangebote versprechen jedes Jahr interessante Sommerferien. So auch am Geiseltalsee: die Lokalredaktion Merseburg hatte gemeinsam mit Partnern in der Region wieder ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Für wenig Geld bekamen die Feriengäste ein Essen, ein Getränk und Eintritt zu den Programmen.



Gut besucht: Marina Mücheln im Geiseltal.

Dazu gehörten u.a. Fahrten mit dem Geiseltalexpress, Klettern auf einer noch im Trockenen liegenden Galeere und Ponyreiten im Bereich Pfännerhall. ■

Arbeiten an der Fischaufstiegsanlage

► **Leipzig/Friedersdorf.** Auf Nachfrage einer Nachrichtenagentur informierte die LMBV-Pressestelle am 16. August 2011 über den Stand der Arbeiten an der Fischaufstiegsanlage Friedersdorf am Muldestausee bei Bitterfeld. Die LMBV und der Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt sind Bauherren des Projekts. Die Fertigstellung ist nun für



Bau der Fischtreppe wird fortgesetzt.

Ende 2011 geplant. Ursprünglich hätte die Anlage, an der seit 2009 gebaut wurde, bereits im Jahr 2010 fertig sein sollen. Doch ein Hochwasser im Herbst 2010 zog das fast fertige Bauwerk in Mitleidenschaft. Ein Bereich der Baustelle wurde unterspült und sackte ab. Wegen eines Rechtsstreits mit der Baufirma wurde das Projekt zeitweilig angehalten. Im Juni 2011 konnten die Arbeiten an der Anlage wieder aufgenommen werden. Mit der eingebauten Fischtreppe, die aus 43 Becken besteht, können die Tiere einen Höhenunterschied von fünf Metern zwischen Fluss und Staudamm überwinden, die von den Fischen in 12-Zentimeter-Sprüngen überwunden werden müssen. Der Bergbau hatte einst den Lachsen den Weg zu seinen traditionellen Laichplätzen abgeschnitten. Als bald könnten die Lachse in der Mulde zum Laichen in ihre Heimatgewässer im Erzgebirge zurückkehren. Die Fischaufstiegsanlage ist Teil eines Programms zur Wiederansiedlung des Lachses in der Elbe und ihren Nebenflüssen. Langfristig soll ein sich selbst reproduzierender Lachsbestand in der Elbe und einigen Nebenflüssen aufgebaut werden. Zum jährlichen Laichen müssen die Tiere den Weg vom Nordatlantik über die Nordsee und die Elbe und deren Nebenflüsse nehmen. Mit der Durchgängigkeit des Muldestausees wird eines der Hindernisse für ihre Rückkehr in den Süden beseitigt. ■

Neuer Ableiter



Bau des Ableiters aus der Vogelperspektive.

► **Leipzig.** Die im August letzten Jahres gestarteten Bauarbeiten am Ableiter des Bergbaufolgesees Gremminer See – das ehemalige Tagebaurestloch Golpa-Nord – sind im Juli 2011 vollendet worden. Erforderlich ist der Ableiter, um nach der vollständigen Flutung des Sees (voraussichtlich bis 2013) das Überschusswasser zum Gräfenhainicher Mühlgraben transportieren zu können. Der Ableiter wurde in natürlicher geschwängelter Form eines offenen Grabens mit einer Sohlbreite von ein bis zwei Metern und einer Gesamtlänge von 1.368 Metern gebaut. Er wird beidseitig von einem zehn Meter breiten Gewässerschonstreifen gesäumt, der mit ortstypischen Gehölzen und Sträuchern bepflanzt werden wird. ■

Hightech für Untersuchungen in Nachterstedt im Einsatz

► **Senftenberg/Nachterstedt.** Mit modernster Technik und großem finanziellem Engagement setzt die LMBV, die als Projektträgerin für die Braunkohlesanierung fungiert, sowie die von ihr beauftragten Gutachter und Fachfirmen die Untersuchungen zur Ermittlung der Unglücksursachen in Abstimmung mit der Bergbehörde und ihren Gutachtern fort. Seit April/Mai diesen Jahres werden auf dem Concordiassee von zwei küstentauglichen Pontons aus Bohrungen und Drucksondierungen an rund 20 Standorten unter Beachtung aller Sicherheitsaspekte so zügig wie möglich durchgeführt. Ab September soll noch ein dritter Ponton zum Einsatz kommen.

Gegenwärtig sind landseitig bis zu 13 Bohrgänge gleichzeitig im Einsatz mit dem Ziel, die Standsicherheit der Böschungen um den Rutschungskessel zu erhöhen, den Kenntnisstand über die geologisch-hydrologische Situation zu verdichten und Grundwassermessstellen einzurichten. Darüber hinaus sollen mit weiteren landseitigen Erkundungsarbeiten zusätzliche Informationen über die untertägigen Grubenbaue in der Nachbarschaft des Rutschungskessels gewonnen werden. Dabei überwacht die LMBV auch die nicht zugänglichen Bereiche in der Sperrzone. Seit einigen Wochen kommen dort auch hochmoderne Drohnen, die auf der Stelle schweben können, zum Einsatz. Nach einigen erfolgreichen Demoflügen, die die Eignung des

flügelbasierten Systems bestätigt haben, liefern die Flüge regelmäßig exakte Daten von einem hochauflösenden Videocamcorder mit 1920 x 1080 Pixel und 50 Vollbildern pro Sekunde. Während eines zehnmütigen Fluges entstehen Videos mit bis zu 30.000 Einzelbildern, bei denen mittels Videobearbeitung hineingezoomt werden kann. Alternativ werden auch Fotokameras mit Auflösungen bis zu 20 Megapixel für weitergehende Aufnahmen mit höheren Detailgraden oder Thermalkameras eingesetzt, um beispielsweise Wasserausstritte feststellen zu können.

Die Flüge werden mittels Kartenmaterial der LMBV vorbereitet, wobei die zu beobachtenden Areale und Punkte durch Koordinaten bekannt gegeben werden. Erreicht werden Entfernungen über 500 Meter, aufsteigen dürfen die Schwebepattformen bis zu einer Höhe von 100 Metern. Sie können bis zu einer halben Stunde in der Luft bleiben und werden ausschließlich elektrisch betrieben. Das Gewicht eines flugfertigen Systems liegt bei etwa zwei Kilogramm.

Das Unternehmen AirRotorMedia, das Anfang 2011 gegründet wurde, bietet eigenständige Lösungen für die Dokumentation, das Monitoring und die Vermessung aus der Luft. Im Vergleich zu einem Hubschrauberflug ist der Einsatz von flügelbasierten Systemen deutlich günstiger und flexibler: Die Schwebepattformen können von kleinster Fläche star-



Die kleinen Schwebepattformen werden mittels Notebook vorprogrammiert und per Fernbedienung gesteuert. Der Pilot hat dabei die Möglichkeit, das Kamerabild über eine digitale Videofunkverbindung aus der Schwebepattform auf seinem Steuerpult zu sehen und damit die Kameraausrichtung zu kontrollieren.

ten, brauchen keine Wartung und können jederzeit an einer 230 V-Steckdose ihre Akkus wieder aufladen.

Auch mit diesen und weiteren Maßnahmen erhofft sich die LMBV, die derzeit vorhandene Datenlücke zur Ermittlung der Unglücksursache zu schließen. Das Ziel der LMBV ist und bleibt die sichere Neugestaltung des Concordiassees und seine touristisch attraktive Nachnutzung. ■

Neue Publikationen zur Archäologie

► **Senftenberg/Calau.** Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und das Archäologische Landesmuseum haben eine neue Publikation zur Archäologie im Niederlausitzer Braunkohlenrevier 2008 herausgegeben.

Das Buch ist erschienen als Band 21 in der bereits langjährigen Reihe der „Arbeitsberichte zur Bodendenkmalpflege in Brandenburg“. Darin stellen die Archäologen die neuesten Grabungsergebnisse zum Hausbau und Handwerk, zur Klimaentwicklung und zum urgeschichtlichen Bestattungsritus vor und präsentieren ihre schönsten Funde.

Das Buch mit dem Titel „Ausgrabungen im Niederlausitzer Braunkohlenrevier 2008“

und der ISBN 978-3-910011-64-9 ist für 15,90 Euro erhältlich im Buchhandel oder beim Landesamt. ■



Eine etwa 3.300 Jahre alte Scherbe eines Gefäßes mit Buckelverzierung.

Tag der offenen Tür

► **Berlin/Senftenberg.** Zum „Staatsbesuch“ geladen waren Interessierte am 20. und 21. August im Bundesfinanzministerium. Dort wurden auch die Aufgaben der LMBV innerhalb des Referats VIII A 5 präsentiert. Es bearbeitet ökologische Altlasten im Treuhandnachfolgebereich einschließlich der Braunkohlesanierung und Beteiligungsführung. Leiter des Referats ist MR Dr. Hartmann. ■

Neue Attraktion

► **Leipzig.** Oberhalb der Auenhainer Bucht wird bis April 2012 ein Kletterpark mit sechs Parcours in diversen Schwierigkeitsniveaus errichtet. ■

IG BCE-Sommerakademie in der Lausitz

– Vorsitzender Vassiliadis mit auf Erkundungstour



Dr. Kuyumcu erläutert den IG BCE-Vertretern aktuelle Entwicklungen im Lausitzer Seenland.

► **Senftenberg.** Die von Petra Reinbold-Knape, Leiterin des Landesverbandes Nordost der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) veranstaltete Sommerakademie on tour unter dem Motto „Die Lausitz: Land der Energie und Industrie“ machte am 13. August 2011 auch im LMBV-Sanierungsgebiet einen Halt. Gemeinsam mit Betriebsräten waren die Vertreter der IG BCE auf Fahrrädern zu einer sommerlichen Lausitz-Tour aufgebrochen, um industrie- und energiepolitisch wichtige Orte zu besichtigen und zu erörtern. Mit dabei war der Vorsitzende der IG BCE, Michael Vassiliadis, der betonte: „Die Tour ist ein klares Bekenntnis zu den Industriestandorten in Brandenburg.“ ■

IHK-Prüfungen erfolgreich abgeschlossen



► **Leipzig/Bitterfeld.** Nach bestandener IHK-Abschlussprüfung wurden die Fertigungsmechaniker Sven Dietrich, Robert König, Rene Lauterbach und Matthias Steurer von der Bitterfelder Firma ABASYS am 1. Juli 2011 freigesprochen.

Sie präsentierten ein nachgebautes Modell vom Bitterfelder Bogen, das sie der LMBV als ihrem Ausbildungsbetrieb übergaben. Zwei von ihnen haben bereits einen Anschlussarbeitsvertrag unterschrieben. ■

LMBV-Mitarbeiterfest im Technikpark

► **Senftenberg/Leipzig.** Auf dem Gelände des Bergbau-Technik-Parks (BTP), der zwischen der Autobahn 38, der Zentraldeponie Cröbern und dem Störnthaler See liegt, fand das diesjährige Mitarbeiterfest der LMBV statt. Rund 400 der insgesamt 600 Mitarbeiter waren im Leipziger Neuseen-

land zusammengekommen. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgten die Saspower Dixieland Stompers aus Cottbus. Weitere Attraktionen waren Quad-Parcours, Gummistiefelweitwurf, Bogenschießen und Führungen durch den Bergbau-Technik-Park. ■

VORGESTELLT



Christina Schombel

Senftenberg. Seit Februar 2011 ist Christina Schombel im Sanierungscontrolling/finanzierung tätig. Zu ihren Aufgaben zählen die Berichterstattung – intern und für den Steuerungs- und Budgetausschuss für die Braunkohlesanierung (StuBA) –, die Statusüberführungen von SAP und Oracle und die Prüfung von Antragsunterlagen. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für das unternehmensweite Berichtswesen SAP-BW.

Ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre mit der Fachrichtung Finanzmanagement absolvierte sie von 2004 bis 2007 an der Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Bautzen. Anschließend arbeitete sie als Projektassistentin bei einer SAP-Einführung für Medienmodule und als kaufmännische Mitarbeiterin im Anzeigenbereich/-vertriebscontrolling, wobei sie als Modulkoordinatorin für SAP-BW wirkte. Alle bisherigen beruflichen Stationen bewältigte sie bei der Lausitzer Rundschau in Cottbus.

Aufgewachsen in Großkoschen, einem Ortsteil von Senftenberg, erlebte sie den Wandel in der Bergbauregion in den vergangenen Jahren hautnah mit. Vor kurzem verschlug es sie privat nach Dresden. Ihren Urlaub nutzt Christina Schombel am liebsten für Städtereisen, so war sie bereits in New York, Miami, Stockholm und Barcelona unterwegs. Die nächste Reise plant sie nach Rom.

Leserbrief

► **Senftenberg.** „Die weit ausstrahlenden Erfolge der Bergbausanierung in der Lausitz und in Mitteldeutschland finden in der ‚LMBV konkret‘ ein sachlich-optimistisches Podium. Es ist wohltuend, über wichtige Ereignisse in kompakter Form nachlesen zu können.“ Mit freundlichen Grüßen, Gerhard Nies, Meuro (gekürzt) ■

Bergbaufolgelandschaften bieten Kulisse für Festivals



Impressionen vom vergangenen Splash-Festival in der Baggerstadt Ferropolis, neben der Melt und dem Highfield-Festival am Störnthaler See, eines der größten Musikevents.

► **Leipzig/Großpösna.** Vom 19. bis 21. August fanden sich erneut Tausende Musikbegeisterte auf der Magdeborner Halbinsel im Leipziger Neuseenland zum Highfield-Festival, dem größten Indie-Festival in den neuen Bundesländern zusammen. Während der drei Tage standen etwa 50 Bands, wie die Foo Fighters, Thirty Seconds to Mars, Seed oder Rise Against, auf den Bühnen und wurden von 25.000 Zuhörern gefeiert. Neben dem Musikerlebnis wurden Outdoor-Aktivitäten wie Bogenschießen, Axtwerfen, Erkundungen des Festivalgeländes mit einem Amphibienfahrzeug und Trendsportarten im und am Wasser angeboten. Erstmals konnten die Besucher dieses Jahr dank einer Ausnahmegenehmigung der LMBV an einer Badestelle im Störnthaler See schwimmen gehen. ■



Tagebau Machow Arbeitsfortschritt vorgestellt



► **Machow.** Am 12. August 2011 hat die LMBV international (LI) die Genehmigungsplanung für die Sanierung des 10,5 Hektar großen Klärbeckens im Schwefeltagebau „Machow“ in Polen, gemeinsam mit CDM Berlin, CDM Warschau, der Bergakademie Krakau und dem ortsansässigen Planungsbüro SIGMA erörtert und den gegenwärtig erreichten Arbeitsfortschritt präsentiert. Der Auftraggeber Kopalnia Machow bescheinigte einen planmäßigen Vertragsablauf. ■

Monitoring und Vorortkontrolle Grubenwasserreinigung in Vang Danh

► **Hanoi/Vang Danh.** Projekt Engineer Peter Denke von der LMBVinternational und Guido Ochelka von der eta AG engineering GmbH führten Ende Juni das regelmäßige Grubenwassermonitoring und eine Vorortkontrolle der im Bau befindlichen Grubenwasserreinigungsanlage Vang Danh durch. Mit dem örtlichen Bauleiter wurden der Baufortschritt und Probleme besprochen. Die Rohbauarbeiten waren fast abgeschlossen und die Zuleitung aus den Stollen zur Anlage weit fortgeschritten. Damit kann das RAME Projekt in die nächste Bauphase gehen. Im Auftrag von VINACOMIN soll die technische Ausrüstung, einschließlich der Mess- und



Sichtbarer Baufortschritt.

Steuertechnik demnächst ausgeschrieben werden. Am 24. Juni erfolgte die abschließende Beratung zum Baufortschritt mit den Vertretern von VITE und Environmental Construction in Hanoi. ■

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de
Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610
Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)
Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain
Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de
Fotos: LMBV-Archiv, LMBV international, Peter Radke, Alexander Baumbach, u. a.
Titel: Die Sommertour der Lausitzer Rundschau lockte am 3. August 2011 zahlreiche Radfahrer vorbei am 30 Meter hohen Aussichtsturm Rostiger Nagel über den Sorner Kanal zwischen dem Geierswalder und Sedlitzer See (Überleiter 10).

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Oktober 2011.